

Inhalt

LEGENDE

Frauen im «klassischen» Weimar	11
Anekdoten um Charlotte von Stein	14
Geburt eines Zerrbildes	15

HERKUNFT

Zeichen der Zeitenwende	23
Das Elternhaus	25
Die Narrenrolle des Vaters	28
Demut der Mutter	33
Die Entwicklung der Kinder	34
Das Schardtsche Palais im sozialen Spannungsfeld	36

ERSCHEINUNGSBILD

Künstler und Dilettanten	43
Die Porträts der Charlotte von Stein	46
Physiognomische Erörterungen	48
Der Arzt als Kuppler	49
Zwei schöne Frauen	51
Goethes strenge Zeichnung	53
Das Geheimnis des Selbstporträts	55
Altersbildnisse – Vorboten der Legende?	57

CHARAKTER

Briefe an Fritz	64
Graphologische Schlüsse	67
Heiratsdiplomatie in Schillers Diensten	68
Die Hasserin des Kriegs	71
Die Nacht der Schrecken	73
Über die «Mannhaftigkeit» der Frauen	77
Charakter contra Krankheit	78
Vorbereitung auf das zweite Leben	81
Das gnädige Ende	83

FAMILIE

Das Rollenbild der Frau im 18. Jahrhundert	89
Der ehrenwerte Gatte	92
Siechtum und Ende des Oberstallmeisters	94
Schillers Fehlurteil vom «Kopfhänger»	98
Goethes Lob des Briefes	100
Der sympathische Realist Carl von Stein	101
Die Tragik des Sohnes Ernst	105
Das Scheitern des Lieblingssohnes Fritz	107
Wohltäter der Blinden	115
Heimweh und Schmerz des Hofjunkers Carl von Stein	117
Ein Spargel- und Melonenstreit	120
Zanksucht der Schwägerinnen	122
Ein Brief von Fritz	124
Zornige Testamente	125
Kritik wider Willen an Fritz	126

VERTRAUTE GOETHES

Die Ausgangslage	131
Erste Begegnung	132
Furioso der Gefühle	132
Der Streit der Biographen	136

Der Dichter zwischen zwei Frauen	138
Die Lustigen von Weimar	142
Durch die Brille der Psychoanalytiker	144
Im Auf und Ab der Stimmungslage	147
Flirt mit Corona Schröter	149
Beendigung eines Lebensabschnitts	153
Die Erfüllung des Liebesbundes	154
Ehebruch oder nicht? Ein unendlicher Streit	157
Goethes Briefe vom Beginn des Jahres 1781	159
Glück der Harmonie	163
Unterirdisches Grollen	164
Die Flucht «vor Charlotte»	167
Die Katastrophe im Leben der Baronin von Stein	169
Letzte Demütigungen per Post	171
Jahrzehntelanges Vernarben einer Seelenwunde	175

DOMIZILE

Dörfliche Residenz und verarmter Hofadel	179
Die standesgemäße Wohnung des Stallmeisters	181
Der Umzug ins ehemalige Stiedenvorwerk	185
Goethes Vierstunden-Wanderung	191
Das romantische Wasserschloß	193
Spuren der Steins in Großkochberg	199

ARBEITSPLATZ

Der Hof als feudale Institution	203
Die vier Höfe zu Weimar	205
Ämtergerangel beim Regierungsantritt Carl Augusts	207
Hof-Alltag unter Herzog Carl August	211
Die Favoritin der Herzogin	213
Neid und Kabalen am Hofe	217
Ein untadeliger Ruf	219
Das Charisma des Hofes zu Weimar	219
Die Hofdame als Landwirt	222

FREIZEIT

Die fünf Vergnügen der Charlotte von Stein	228
Der Hunger nach Büchern	231
Der Drang zu dichten	235
Das Trauerspiel «Dido»	236
Reaktionen auf das Trauerspiel	239
Lyrische Versuche	242
Mit Zeichenstift und Pinsel	246
Die Tierfreundin	248

FREUNDE

Die gesellschaftlichen Zirkel	253
Die nächsten Verwandten	254
Johann Georg Zimmermann als Arzt	256
Freundin von Schillers Frau	259
Der «Urfreund» Knebel	260
Der liebenswerte Sonderling	263
Knebels literarische Leistung und Ehekapriolen	265
Anekdoten um den alten Knebel	268
Ein letzter Liebesdienst	270

NACHRUHM

Legendenbildung ab 1850	276
Charlotte von Stein als literarische Gestalt...	278
...und auf der Bühne	280
Josias reflektiert	283

ANHANG

Anmerkungen	287
Register	293
Stammtafeln	306
Siglen und Literatur	311
Bildquellen	319